



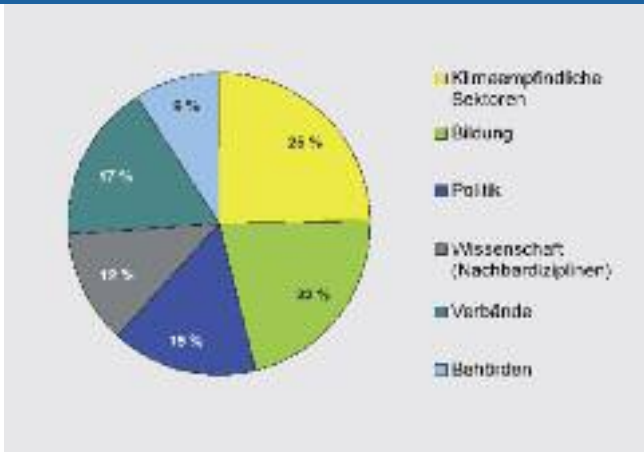
AUF DEM INFORMATIONSSTAND DES NORDDEUTSCHEN KLIMABÜROS AUF DEM 3. EXTREMWETTERKONGRESS (MÄRZ 2008) IN HAMBURG (LINKS: GABRIELE GÖNNERT, LSBG, RECHTS: INSA MEINKE, NORDDEUTSCHES KLIMABÜRO, GKSS).  
 THE STAND OF THE NORTH GERMAN CLIMATE OFFICE ON THE 3RD EXTREME WEATHER CONGRESS (MARCH 2008) IN HAMBURG (LEFT: GABRIELE GÖNNERT, LSBG, RIGHT: INSA MEINKE, NORTH GERMAN CLIMATE OFFICE, GKSS).

## Erfolgreiche Etablierung des Norddeutschen Klimabüros

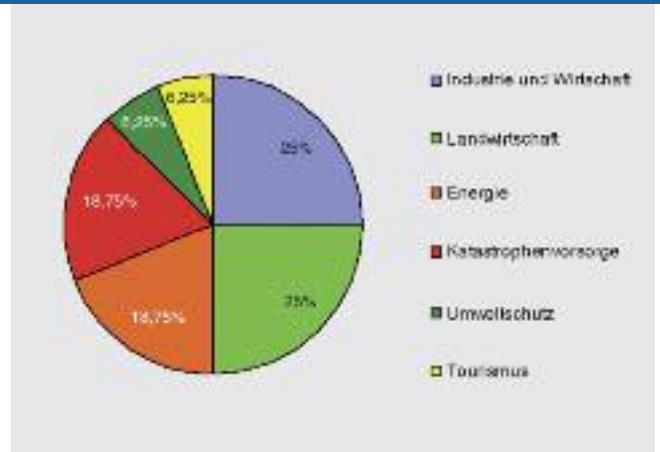
Der warme Winter, Klimagipfel auf Bali, Veröffentlichung der Weltklimaberichte – der Klimawandel war zweifellos eines der großen Themen des vergangenen Jahres. Auch in Norddeutschland wurde darüber verstärkt diskutiert. Besonders gefragt waren Informationen darüber, welche Folgen der Klimawandel vor Ort haben könnte. So blickt das neu gegründete Norddeutsche Klimabüro auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen Interviews für Zeitungen, Radio und Fernsehen zurück. Zugleich wurden mehrere Ausstellungen mit dem Fokus Klimawandel wissenschaftlich begleitet und in Diskussionsrunden und bei Anfragen aus der Bevölkerung Informationsarbeit geleistet. Ein Großteil der Arbeit bestand aus Vorträgen über den Klimawandel in Norddeutschland.

Es gab 65 Anfragen, überwiegend aus Bereichen, in denen sich der Klimawandel bemerkbar machen kann (25%). Zu diesen klimaempfindlichen Sektoren zählen beispielsweise der Küstenschutz, die Landwirtschaft und die Energieversorgung. Außerdem kamen Anfragen aus dem Bereich Bildung (22%), aber auch von Verbänden (17%) aus Politik (15%), Wissenschaft (Nachbardisziplinen) (12%) und Behörden (9%) wurden zahlreiche Fragen gestellt.

Die Hälfte aller Anfragen der klimaempfindlichen Sektoren stammt aus Industrie und Landwirtschaft (je 25%). Zusätzlich bestand Informationsbedarf in den Bereichen Energieversorgung und Katastrophenvorsorge (je 18,75%) sowie Umweltschutz und Tourismus (je 6,25%). Des Weiteren wurden Kontakte zu Behörden, Politikern und Verbänden in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen aufgenommen beziehungsweise ausgebaut. Zwar haben inzwi-



ANFRAGEN ZUM KLIMAWANDEL AUS VERSCHIEDENEN BEREICHEN.  
REQUEST FROM VARIOUS SECTORS.



ANTEIL DER ANFRAGEN AUS VERSCHIEDENEN KLIMASENSITIVEN SEKTOREN.  
REQUESTS FROM CLIMATE SENSITIVE SECTORS.

schon viele Menschen erkannt, dass sich bestimmte zukünftige Klimaänderungen nicht mehr abwenden lassen. Bislang fehlt aber häufig das Bewusstsein, dass der Klimawandel nicht nur ein globales Phänomen ist, sondern die unterschiedlichsten regionalen Auswirkungen mit sich bringen wird. Um wichtige Anpassungsstrategien an den Klimawandel zu entwickeln, sind daher vor allem detaillierte und korrekte Informationen über mögliche Klimaänderungen in der Region nötig.

Hier bestehen oft Unsicherheiten darin, wie Informationen zum künftigen Klimawandel genutzt werden können. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Informationsbedarf über die allgemein diskutierten Fakten hinausgeht, das heißt, wenn fach- und regionalspezifische Informationen interpretiert werden müssen. Beispielsweise gedeiht die Apfelsorte Holsteiner Cox schon dann nicht mehr, wenn es im Schnitt ein Grad wärmer wird als heute. Das Klimabüro kann den Obstbauern sagen, wann dies in Norddeutschland frühestens oder spätestens der Fall sein könnte.

Auch im Küstenschutz sind regionale Informationen zum Klimawandel unerlässlich. In der Nordsee wird sich der Meeresspiegelanstieg wahrscheinlich stärker ausprägen als im globalen Mittel. Hinzu kommt, dass Sturmfluten auch durch veränderte Windsituationen höher auflaufen können. Dies hat in Norddeutschland andere Folgen als in Dänemark oder in den Niederlanden. Diese Informationen müssen rechtzeitig in die Küstenschutzpläne eingehen. Um diesem Informations- und Beratungsbedarf gerecht werden zu können, sind bestimmte Strukturen nötig, die gegenwärtig aufgebaut werden:

- Das Norddeutsche Klimabüro wird durch den neu gegründeten KlimaCampus in Hamburg ausgebaut. Dies ermöglicht einen noch stärkeren Austausch mit Bereichen, die vom Klimawandel betroffen sein können, und eine noch bedarfsgerechtere Auswertung der Er-

gebnisse aus der Klimaforschung. In diesem Zusammenhang wird unter anderem ein Klimaänderungsinformationssystem für Norddeutschland aufgebaut. Hier werden Bereiche berücksichtigt, die durch das Klima beeinflusst werden können (beispielsweise Landwirtschaft, Waldbrandgefahr, Trinkwasserversorgung oder Küstenschutz), um mögliche Auswirkungen von zukünftigen Klimaänderungen in Norddeutschland auszuloten.

- Zu den gemeinsamen Aktivitäten des KlimaCampus und des Instituts für Küstenforschung am GKSS-Forschungszentrum zählt die Erarbeitung eines regionalen Klimaberichts für die Metropolregion Hamburg. Dieser regionale Klimabericht wird nach dem Vorbild der globalen IPCC-Klimaberichte zusammengestellt. Das vorhandene Wissen über bisherige und zukünftig mögliche Klimaänderungen wird aufbereitet und zusammengefasst. Diese Berichte fassen ausschließlich bereits veröffentlichte wissenschaftliche Ergebnisse zusammen. Ein Einfluss politischer oder wirtschaftlicher Interessengruppen ist damit ausgeschlossen. Ein ähnlicher regionaler Klimabericht ist bereits für den Ostseeraum entstanden und wurde vom BALTTEX-Sekretariat koordiniert. Der Klimabericht für die Metropolregion Hamburg wird vom Norddeutschen Klimabüro koordiniert.
- Nach dem Vorbild des Norddeutschen Klimabüros entsteht derzeit ein bundesweites Netz regionaler Klimabüros in der Helmholtz Gemeinschaft (HGF). Alle HGF-Klimabüros haben neben ihrem regionalen Bezug bestimmte inhaltliche Schwerpunkte, die sich sowohl aus den naturräumlichen Gegebenheiten als auch aus den inhaltlichen Ausrichtungen der jeweiligen HGF-Forschungszentren ergeben.

So liegen die Schwerpunkte des Norddeutschen Klimabüros bei Themen wie Stürmen, Sturmfluten und Seegang sowie Energie- und Wasserkreisläufe in Küstengebieten. Das



Süddeutsche Klimabüro bietet Expertise zu kleinräumigen Extremereignissen wie Starkniederschlägen und Hochwasser an. Das Klimabüro für Polargebiete und Meeresspiegelanstieg deckt Fragestellungen zum Klimawandel in den Polargebieten ab, wobei das Augenmerk insbesondere auf dem Meeresspiegelanstieg liegt. Das Mitteldeutsche Klimabüro wird sich auf die Klimafolgen für die Landnutzung konzentrieren. Insgesamt ergibt sich somit ein breites inhaltli-

ches Spektrum, in dem regionalspezifische klimarelevante Fragestellungen in angemessener Tiefe bearbeitet werden. Somit können bundesweit nahezu alle Bereiche in der Arbeit der HGF-Klimabüros berücksichtigt werden, die vom Klimawandel betroffen sein könnten.

Dr. Insa Meinke  
[www.norddeutsches-klimabuero.de](http://www.norddeutsches-klimabuero.de)

## News from the North German Climate Office

During the last year there has been much discussion on climate change issues in the public. In this context the North German Climate Office had many requests on regional climate change information in Northern Germany. Climate change risks in this region are especially related to storms, storm surges and ocean waves, but also to flooding, droughts and heat waves as consequence of a possibly changed energy and water cycle.

So far, 65 talks were requested at the North German Climate Office. Most of these talks had a focus on regional climate change in Northern Germany. These requests mainly came from climate sensitive sectors (25%) but also from education centres (22%) and several organisations (17%). Other requesting groups were politicians (15%), neighbouring disciplines in science (12%) and authorities (9%).

Beside these talks we were interview partner for newspapers, radio and TV. Also, we joined round table discussions, we consulted exhibitions with focus on climate change regarding the scientific basis, and we answered requests from the general public.

To keep up with increased future demand on regional climate changes information in the public, we presently build up a nationwide network of regional HGF Climate Offices. In the scope of the KlimaCampus Hamburg, the North German Climate Office is recruiting two more scientists to increase interaction with the public. One of the joint activities of GKSS and KlimaCampus Hamburg is a regional climate report for greater Hamburg. Prototype of this regional climate report is the BACC report for the Baltic Sea region, published in January 2008. The regional climate report for greater Hamburg will be organized by the North German Climate Office.